

Hörnli interviewed - KaLei

Seit kurzem dürfen wir eine frische Social-Media und Content Managerin in der Kantonsleitung begrüßen, wir wünschen ihr ganz viel Freude in ihrem neuen Ämtli. Frisch in ihrer Rolle wurde sie schon interviewed:



Schakela mit Wikuna

Mein Pfadiname: **Wikuna**

So viele Jahre gehe ich schon zur Pfadi: **15 Jahre**

So heisst meine Abteilung: **Pfadi Kobra Larein Jenaz**

Das Beste an meiner Abteilung: **Die familiäre Stimmung im Leitungsteam**

In der Pfadi kann ich am besten: **Improvisieren**

Dieses Symbol aus dem Battasendas-Branding beschreibt mich am besten: **Sunna**

Dieses Abzeichen würde ich erfinden: **Ich würde ein glitzerndes Abzeichen gestalten egal für was**

Das sind meine Aufgaben in der KaLei: **Ich pflege die Social-Media Seiten der Battasendas**



Mal mich aus!

Du kannst das Mandala der Sunna ausmalen.
Wie sieht deine aus?

Hörnli Interviewed - FRET

Die zwei Organisatoren Bonsai und Tomba wurden ausführlich zum Pfadi-Eishockeyturnier befragt und folgende Fragen wurden durch Bonsai beantwortet:



Schakela mit Bonsai

- Für was steht das Akronym FRET?

«Ursprünglich (Führer und Rover Eishockeyturnier), es wurde aber nie mehr so ausgeschrieben, durch die Entwicklung der Begrifflichkeit und der Vergangenheit, die es mit sich zieht. Es wurde allerdings seither auch nie umbenannt.»

- Für wen ist das FRET?

«Es ist für alle, welche unbedingt einmal in einer Eishockeyausrüstung ein Turnier spielen möchten. Von Pios über aktive sowie ehemalige Leiter*innen und Rover sind alle herzlich willkommen. Die Angst vor Verletzungen oder die fehlende Erfahrung auf Schlittschuhen sind nicht berechtigt, da die Ausrüstung ziemlich gut dafür sorgt, dass alles ganz bleibt.»

- Wie lange gibt's das FRET schon und was weiss man über die Entstehung?

«Das FRET wird dieses Jahr tatsächlich schon zum 32. Mal durchgeführt, mit entsprechenden Unterbrüchen wegen Covid. Im Jahr 2017 habe ich (Bonsai) die Organisation von Tesla, einem Rover aus der Abteilung Falkenstein Landquart, übernommen. Er hat das FRET lange organisiert, genaueres über den Ursprung und die Entstehung weiss man allerdings nicht. Früher gab es allerdings deutlich mehr Teilnehmende, was leider über die Jahre etwas abgenommen hat, wahrscheinlich auch, da Eishockey mit Ausrüstung eine Sportart ist, welche sich nicht Jede*r zumutet.»

- Wie ist es dazu gekommen, dass ausserkantonale Teams an einem kantonalen Event teilnehmen?

«Die tiefe Teilnehmendenzahl haben dazu geführt, dass das Turnier fast nicht mehr durchgeführt werden konnte. Das wiederum hat dazu geführt, dass wir uns dazu entschieden haben, dass Turnier zu öffnen. Seitdem gibt es jährlich auf MiData einen Anlass, an dem man sich anmelden kann und wir machen im Scarnuz oder im Sarasan regelmässig Werbung. Dies war erfolgreich, seit drei Jahren haben wir basler wie auch zürcher Mannschaften dabei sind aber offen für alle. Wir möchten aber natürlich den kantonalen Mannschaften weiterhin den Vortritt lassen, das heisst bei genügend Pfadis aus dem Kanton, werden die ausserkantonalen Teams nicht priorisiert. Zudem haben wir zu der Zeit als es sehr wenige Teilnehmende gab die Einzelanmeldungen ermöglicht. Also, wenn die Abteilung kein Team zusammengebracht hat, sich Personen einzeln anmelden konnten, und diese dann einer Gruppe zugeteilt wurden.»



Bonsai und Tomba

- Wie lange organisiert ihr zwei das schon?

«Ich (Bonsai), habe die Organisation im Jahr 2017 übernommen, habe allerdings etwas Unterstützung gebraucht und so ist Tomba mit ins Boot gekommen. Seit 2019 gibt es das offizielle Logo, welches ein Freund von mir (Bonsai), gemacht hat und seither ist das FRET das härteste Pfadi-Eishockeyturnier der Welt!»

- In welcher Reihenfolge zieht man die Ausrüstung am besten an?

«Es gibt zwei Sorten Spielende, die einen mit System, bei welchen es gut funktioniert und die, welche beim dritten Teil schon schwitzen, als würden sie in der Überzeit spielen.»

Die einzig wahre (halbwegs) richtige Reihenfolge: (Quelle Bonsai)

- Funktionsunterwäsche – sonst klebsch im Dress wie es Sandwichpapier.

- Tiefenschutz – Priorität Nummer 1. Die wahre Lebensversicherung!

- Schienbeinschoner – will blaue Flecka kai Teamfarb sind.

- Hockeyhose – au Safety first fürs Götti - Glück.

- Schulterpanzer – jetzt fühltsch di offiziell wie en NHL-Profi

- Ellbogenschoner – für kontrollirts stürza

- Schlittschuhe – jetzt no locker schnüara, Held spiele chasch später.

- Trikot – jetzt bisch plötzlich 30 % schneller.

- Helm + Handschuh – ready zum dia sacha widr abzüche inere schlägerei (natrülich nit, miar spielend alli Fair und hend abiz Impulskontrolla)

- Stock: wia dä richtig ume hebsch kasch ah Münza werfa

Alternative Methode:

Alles falsch ume aalege, 10 Min flueche, alles wieder usziehe, neu mache. Tradition seit 1987.

- Wie lange gibts die «All Stars» schon und wie ist es zu diesen gekommen?

«Die «All Stars» ist ein von Tomba und mir gegründetes Team, welches Spieler*innen einbinden soll, welche kein eigenes Team haben. Es wurde jeweils aufgefüllt, Hauptspielende sind allerdings schon immer noch Rover der Pfadi Rhätikon Schiers, da dies unsere eigene Abteilung gewesen ist. Wenn Schiers sonst noch ein eigenes Team zusammenbringt, ist das super. Wenn es noch Aussenstehende gibt welche spielen möchten, dürfen diese zu uns zu den «All Stars» kommen. Die «All Stars» gibt es schon ziemlich lange, wir haben auch schon besser gespielt, aktuell ist das Motto eher mitmachen ist alles.»

- Wenn ihr eine neue Hockeyregel spezifisch für das FRET einführen könntet, was wäre es für eine?

«Ich würde ein Allzeit-bereit-Powerplay einführen; jedes Team darf einmal pro Match das Pfadizeichen machen, wenn alle fünf Spieler im Kreis kurz «Allzeit bereit» sagen, gibt es ein 60 Sekunden, Fairplay(!), Powerplay*»

*Powerplay beschreibt hauptsächlich eine Überzahlsituation im Eishockey (typischerweise fünf gegen vier), bei der ein Team aufgrund einer Strafe für das gegnerische Team zwei Minuten eine*n Spieler*in mehr auf dem Eis hat. Es wird meist als taktische Druckphase genutzt um mehr Tore zu erzielen.



- Wie hoch ist die Verletztenquote im Durchschnitt?

«Eishockey ist tatsächlich die Verletzungsintensivste Sportart, die es überhaupt gibt*, die häufigsten Blessuren betreffen Kopf, Schultern, Arme und Beine. Es ist allerdings so, dass es in den meisten Fällen durch Fremdeinwirkung Verletzungen gibt, also durch Bodychecks und Fails. Da wir bei uns am FRET doch noch etwas Rücksicht aufeinander nehmen, (als vorbildliche Pfadis) ist das Verletzungsrisiko zum Glück sehr gering. Zu schweren Verletzungen ist es bisher selten gekommen. Sobald die Ausrüstung

an ist und man den Weg von der Garderobe aufs Eis geschafft hat, ist man relativ sicher.»

*Bonsai ist zwar Rettungssanitäter bei der Rettung Zürich, allerdings konnte durch eine kurze Google-Recherche seitens Schakela nicht bestätigt werden, dass Eishockey die Verletzungsintensivste Sportart ist. Aus rechtlichen Gründen, darf Schakela ihre Rechercheergebnisse hier nicht aufschreiben, da sie dafür eine saubere Quellenangabe machen müsste. Bei starkem Wissensdurst empfiehlt die Redaktion eine eigene Internetrecherche.



FRET: Alle Teams

Neue Organisator*innen gesucht!

FRET Organisatoren Bonsai und Tomba suchen Nachfolger*innen

Fast ein ganzes Jahrzehnt haben die Bonsai und Tomba die Organisation des FRETs gestemmt und dabei eine Pandemie und tiefe Teilnehmerzahlen erfolgreich gemeistert. Nun würden die beiden die Organisation gerne abgeben.

Ist Organisation deine Leidenschaft oder warst du vielleicht selbst schon einmal Teilnehmer*in beim FRET und möchtest die Tradition nun fortführen?

Dann melde dich doch bei Bonsai unter: bonsai@battasendas.ch



1. HC Haudenäbe

Rangliste FRET 2026

1. HC Haudenäbe 1 (Basler Pfadis)
2. All Stars Chötzli (Pfadi Wädenswil)
3. HC Haudenäbe 2 (Basler Pfadis)
4. Leftovers All Stars
5. Ättänäsia
6. Falkenstein

Das Finale ist in der 8. Minute vor Verlängerung mit einem satten Handgelenkschuss von links mit 2:1 entschieden worden.

Hörnli's Agenda

Wann findet was statt?

- 25.04.26 - Grazia figt Anlass
- 30.05.26 - Tag der guten Tat
- 06-07.06.26 - Siech
- 28.06.26 - Battasendas Challenge
- 01.07.26 - Anmeldeschluss Futurakurs



2. All Stars Chötzli

Leitpersonen Gesucht!

PTA Ortenstein sucht!

Schakela

Pfadi trotz allem - das ist das Motto der Pfadis der Pfadi Ortenstein Chur. Doch es fehlt an Leitpersonen, um regelmässige Aktivitäten zu gewährleisten.

Hast du Interesse wieder ein paar Aktivitäten zu leiten oder bist interessiert Pfadi neu zu erleben und bei der Pfadi Ortenstein zu leiten, dann melde dich gerne bei Galena unter: galena@pfadi-phoenix-chur.ch



Hörnli was heisst den PBS?

PBS steht für Pfadibewegung Schweiz, es ist also der Verband aller Pfadis in der Schweiz.

Auf ihrer Website schreiben sie: «Die Pfadibewegung Schweiz ist der nationale Verband der Pfadis. Die PBS zählt über 50 500 Mitglieder und ist in 22 kantonalen Verbänden und 550 lokalen Gruppen organisiert. Damit ist die PBS die grösste Schweizer Kinder- und Jugendbewegung.»

(<https://pfadi.swiss/de/verband/organisation-aufbau/>, 2025)



Impressum

Redaktionelle Beilage zu SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz



Feedback und eigene Beiträge sind jederzeit willkommen. Bitte unter folgender Adresse bei Schakela melden: scarnuz@battasendas.ch

Battasendas Grischun
Redaktion: Schakela
Layout: PST

battasendas